



Das Potenzial generativer KI im Dokumenten-Management.

Einschätzungen von IT-Fachkräften.



Research
Powered
Content

In Zusammenarbeit mit

Adobe



Inhalt

- 3 Zusammenfassung
- 4 Einführung
- 7 Ansichten gegenüber KI
- 10 Vorteile und Hindernisse
- 13 Fazit



Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung vom Herausgeber reproduziert oder elektronisch, mechanisch oder auf sonstige Weise weitergegeben werden, z. B. in Form von Fotokopien, Aufzeichnungen oder Dateien in einem Archivierungs- oder Datenverwaltungs-System.

Zusammenfassung.

Führungskräfte weltweit befassen sich mit generativer KI und damit verbundenen Möglichkeiten, die Produktivität ihrer Mitarbeitenden zu steigern.

Im Auftrag von Adobe, einem Marktführer mit langjähriger Erfahrung in der Vereinfachung von Kommunikation und Zusammenarbeit in Organisationen, hat London Research Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen zu den Vorteilen und Herausforderungen beim Einsatz generativer KI im Dokumenten-Management und zugehörigen Aufgabenbereichen befragt.

In diesem Report wird der Einsatz generativer KI aus Sicht von IT-Fachleuten betrachtet, d. h. CIOs, CTOs und anderen Führungskräften in deren Abteilungen. Der Report untersucht, wie generative KI Unternehmen dabei unterstützen kann, Herausforderungen zu bewältigen, und welche Hindernisse einer umfassenderen Nutzung im Wege stehen. Wir vergleichen ihre Ansichten auch mit denen von Mitarbeitenden, die keine IT-Fachkräfte sind.

Aus IT-Sicht ist der größte Vorteil generativer KI für Content-bezogene Aufgaben die Steigerung der Produktivität – ein Vorteil, den fast zwei Drittel der Befragten (62 %) bestätigen. Eine weitere wichtige Erkenntnis aus der Studie ist die positive Haltung von Organisationen gegenüber KI. Nahezu alle Befragten aus dem IT-Bereich (93 %) sind davon überzeugt, dass ein effizienterer Einsatz von KI ihre Produktivität in Zukunft steigern wird. Fast ebenso viele (88 %) nehmen diesen Vorteil bereits heute wahr.

Weitere Ergebnisse aus der Umfrage:

- IT-Fachleute sind in Bezug auf das Potenzial generativer KI optimistischer als Mitarbeitende in anderen Geschäftsbereichen. Sie sind 10 Prozentpunkte wahrscheinlicher der Meinung, dass die Auswirkungen der Technologie „sehr positiv“ sind (45 % gegenüber 35 %). Mehr als die Hälfte (57 %) stimmt voll und ganz zu, dass ein effizienterer Einsatz von KI ihre Produktivität in Zukunft steigern wird – im Vergleich zu 45 % von Befragten, die nicht im IT-Bereich tätig sind.
- Diese positive Einstellung wird jedoch durch die Unternehmenskultur gedämpft. Fast zwei Drittel der befragten IT-Fachkräfte (62 %) geben an, dass ihr Unternehmen beim Einsatz von KI für Content-bezogene Aufgaben eher umsichtig ist. Ein Fünftel (21 %) ist sogar sehr umsichtig.
- Es ist nicht verwunderlich, dass diese Vorsicht vor allem auf Sicherheitsbedenken zurückzuführen ist. Zwei von fünf der befragten IT-Fachkräfte (41 %) sehen Bedenken hinsichtlich der Sicherheit von Inhalten und Dokumenten als Hindernis für die stärkere Nutzung von KI. Knapp über ein Drittel (36 %) nennt Bedenken bezüglich Cloud-Sicherheit. Rund drei Viertel (73 %) der IT-Fachkräfte geben an, dass Sicherheit höhere Priorität hat als im Vorjahr. Derselben Meinung sind 58 % der Befragten, die nicht im IT-Bereich tätig sind.

Methodik.

Dieser Report ist der dritte und letzte in einer dreiteiligen Reihe, in der die Einschätzungen zum Einsatz von KI bei der Content-Erstellung und -Verwaltung in unterschiedlichen Geschäftsbereichen beleuchtet werden. In der ersten Jahreshälfte 2024 wurden dafür 450 Führungskräfte von verschiedenen Management-Ebenen befragt.

Die Teilnehmenden kamen zu gleichen Anteilen aus dem Vereinigten Königreich, Frankreich und Deutschland. Dieser Report vergleicht die Einschätzungen von Fachkräften im IT-Bereich (n=225) und Fachkräften in anderen Bereichen (n=225) zu folgenden Themen: KI, Rolle von KI in der Organisation und relevante Hindernisse.

Teil 1.

Einführung.

Wir leben in einer Zeit großer Unsicherheit, auf die Unternehmen mit zwei Strategien reagieren.

Sie konzentrieren sich ganz auf Kostensenkung, Effizienzsteigerung und Kundenbindung. Gleichzeitig experimentieren sie mit neuen Technologien – insbesondere künstlicher Intelligenz –, um diese Ziele zu erreichen.

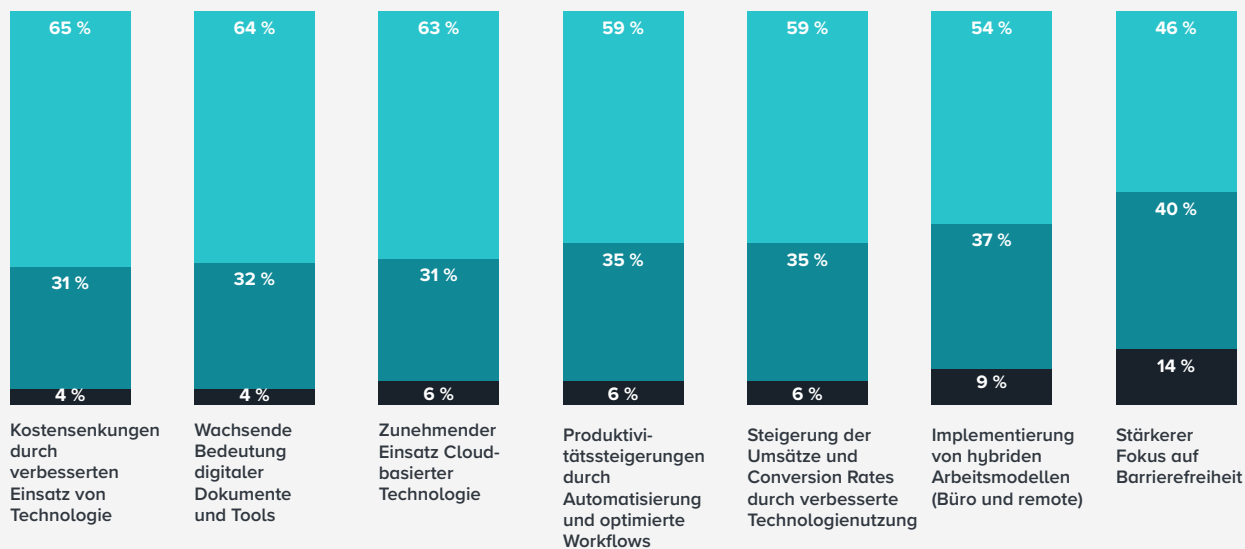
Dieser Report untersucht die Herausforderungen bei der Nutzung von KI und der Überwindung der damit verbundenen Hürden. Darüber hinaus werden die Ansichten von IT-Führungskräften mit den Ansichten ihrer Kolleginnen und Kollegen aus anderen Abteilungen verglichen.

Die Ergebnisse in *Abbildung 1* bestätigen, wie wichtig Technologie bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen ist.

ABBILDUNG 1

Wie sehr wirken sich deiner Meinung nach die folgenden Geschäfts-Trends auf deine Organisation aus?
(alle Befragten)

- Große Auswirkung
- Geringe Auswirkung
- Keine Auswirkung



65 %

Anteil der Unternehmen, bei denen das Bemühen um Kostensenkungen durch die bessere Nutzung von Technologie große Auswirkungen hat.

Fast zwei Drittel der Befragten (65 %) geben an, dass sich das Bemühen, durch verbesserten Einsatz von Technologie Kosten zu senken, erheblich auf ihr Unternehmen auswirkt. Ähnlich viele Befragten sagen, dass digitale Dokumente und Tools (64 %) eine wachsende Bedeutung einnehmen und dass Cloud-basierte Technologie (63 %) immer mehr zum Einsatz kommt.

Nur etwas weniger (59 %) sind der Meinung, dass das Bemühen um Produktivitätssteigerungen durch Automatisierung und optimierte Workflows große Auswirkungen hat. Der gleiche Anteil findet, dass der Einsatz von Technologie zur Steigerung der Conversion Rates in Vertrieb und Marketing eine wichtige Rolle spielt.

IT-Führungskräfte (CTOs, CIOs und IT-Fachleute, die ihnen direkt unterstehen) sind häufiger als andere Mitarbeitende davon überzeugt, dass all diese Trends großen Einfluss auf ihr Unternehmen haben (Abbildung 2).

Die beiden Trends, zu denen die Meinungen am weitesten auseinandergehen, sind der verstärkte Einsatz von Cloud-Technologie (70 % gegenüber 56 %) und der Einsatz von Technologie zur Kostensenkung (69 % gegenüber 61 %).

Sicherheit hat höchste Priorität.

Diese Trends spiegeln wider, welche Bereiche die Befragten als die wichtigsten Schwerpunkte für ihre Organisationen ansehen. Wie *Abbildung 3* zeigt, hat Sicherheit für den Großteil der Befragten (81 %) hohe Priorität.

Danach folgen digitale Transformation (74 %), Customer Engagement und Kundenzufriedenheit (72 %) sowie die Produktivität von Mitarbeitenden (71 %).

81 %

Anteil der Befragten, die Sicherheit als hohe Priorität für ihre Organisation betrachten.

ABBILDUNG 2



ABBILDUNG 3



Wie zuvor aufgezeigt (*Abbildung 4*), sind IT-Fachkräfte häufiger als andere Mitarbeitende der Ansicht, dass Sicherheit hohe Priorität hat (85 % gegenüber 77 %). Die Wahrscheinlichkeit, dass sie beim Thema digitale Transformation derselben Meinung sind, ist jedoch höher als bei anderen Mitarbeitenden (83 % gegenüber 64 %).

Der Wunsch nach Sicherheit – oder die Angst vor Sicherheitsverstößen – scheint in der Führungsetage der meisten Unternehmensbereiche allgegenwärtig zu sein. Aber ein Drittel (36 %) der Befragten, die keine IT-Fachkräfte sind, denkt nicht, dass auch die digitale Transformation in ihrem Unternehmen hohe Priorität hat. Entweder hat die digitale Transformation ihrer Meinung nach bereits stattgefunden, oder sie müssen erst noch davon überzeugt werden, ein „Digital first“-Unternehmen zu werden.

Auffällig ist, dass mindestens 45 % der Befragten sagen, dass die in *Abbildung 3* aufgeführten Bereiche jetzt wichtiger sind als im Vorjahr (*Abbildung 5*). Die Bereiche, die am wahrscheinlichsten als wichtiger erachtet werden, sind Sicherheit und digitale Transformation. Auch hier sind IT-Fachkräfte eher als andere Mitarbeitende der Meinung, dass diese beiden Bereiche jetzt eine höhere Priorität haben. Anders gesagt: IT-Fachkräfte glauben, dass sich Kolleginnen und Kollegen in anderen Bereichen zu wenig Gedanken über diese beiden Themen machen.

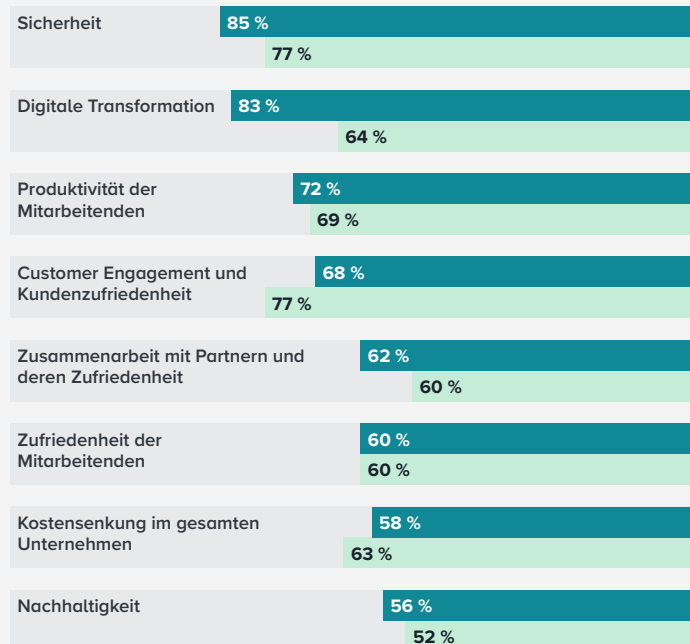
73 %

Anteil der Befragten aus dem IT-Bereich, die der Meinung sind, dass Sicherheit wichtiger als im Vorjahr ist.

ABBILDUNG 4

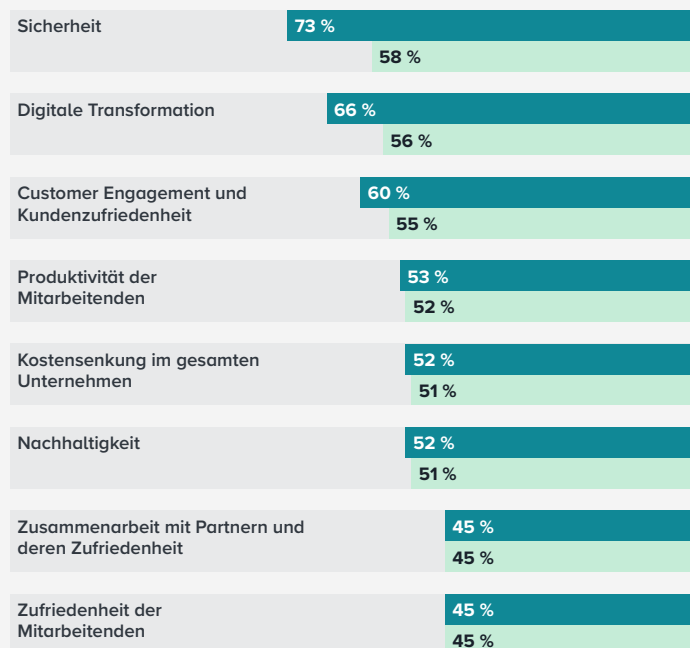
Anteil der Befragten (IT ggü. Nicht-IT), die diese Aspekte im Jahr 2024 als Priorität für ihre Organisation ansehen.

● IT ● Nicht-IT


ABBILDUNG 5

Anteil der Befragten (IT ggü. Nicht-IT), die diese Ziele als wichtiger betrachten als im Vorjahr.

● IT ● Nicht-IT



Teil 2.

Ansichten gegenüber KI.

KI war lange Zeit Science Fiction. Erst in den letzten Jahren ist daraus Realität geworden – dank Technologien wie ChatGPT. Inzwischen wird KI in den verschiedensten Formen als Wegbereiter einer neuen Business-Ära betrachtet.

Wie bei jeder neuen Technologie oder Idee hinken manche Unternehmen mit der Implementierung von KI hinterher oder tun sich schwer damit. Diese Unternehmen fallen im Wettbewerb zurück.

Laut einer früheren Studie von Accenture befürchten drei Viertel der befragten Führungskräfte in den USA, dass ihr Unternehmen scheitern könnte, wenn sie sich in den nächsten fünf Jahren nicht verstärkt auf KI konzentrieren.

Der Wunsch nach Produktivitätssteigerungen.

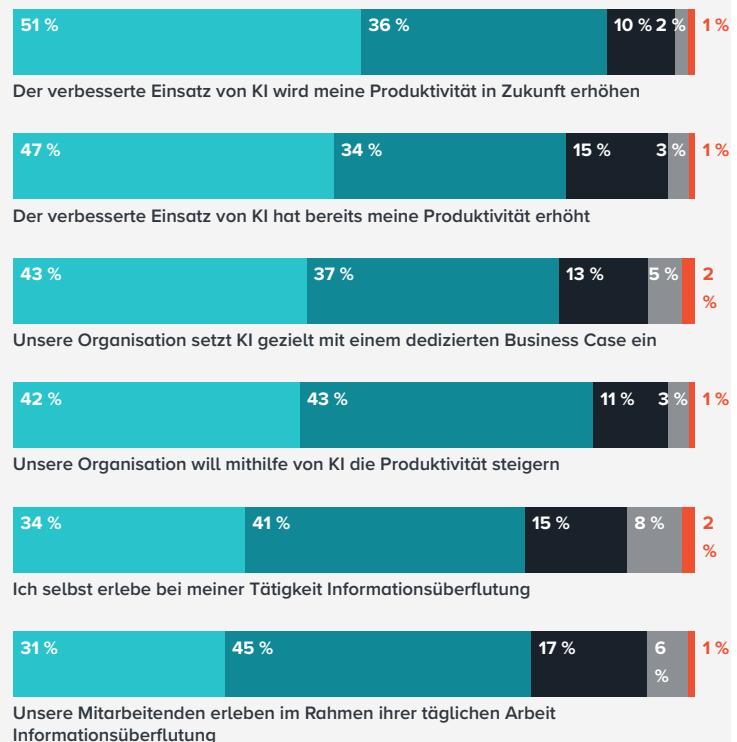
Abbildung 6 zeigt den direkten Zusammenhang zwischen dem Einsatz von KI und dem Wunsch nach Produktivitätssteigerungen, wie im vorherigen Abschnitt beschrieben. Fast drei Viertel (71 %) der Befragten geben an, dass dies im Jahr 2024 eine hohe Priorität für ihre Organisation hatte (Abbildung 3).

Zwei von fünf Befragten (43 %) stimmen uneingeschränkt zu, dass ihr Unternehmen KI gezielt mit einem dedizierten Business Case einsetzt. Fast derselbe Anteil (42 %) stimmt uneingeschränkt zu, dass die Steigerung der Produktivität von Mitarbeitenden Teil dieses Business Case ist. Hinzu kommt, dass die Einführung von KI bei den Befragten auf Anklang stößt. Fast alle Befragten (87 %) stimmen zu, dass ein effizienterer Einsatz von KI ihre Produktivität in Zukunft steigern wird (entweder „voll und ganz“ oder „teilweise“). Fast genauso viele (81 %) sind der Meinung, dass dies bereits geschieht.

ABBILDUNG 6

Inwieweit stimmst du den folgenden Aussagen in Bezug auf deine Organisation zu? (alle Befragten)

- Trifft voll und ganz zu
- Trifft teilweise zu
- Trifft weder zu noch nicht zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft überhaupt nicht zu



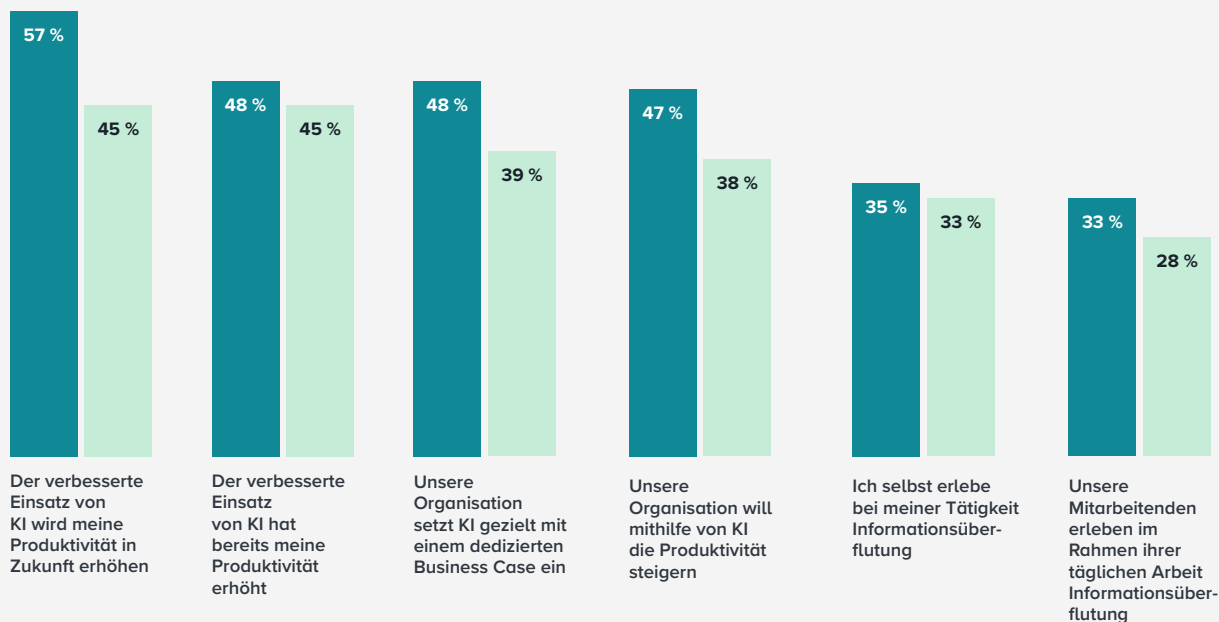
43 %

Anteil der Befragten, die uneingeschränkt zustimmen, dass ihr Unternehmen KI gezielt mit einem dedizierten Business Case einsetzt.

ABBILDUNG 7

Anteil der Befragten (IT ggü. Nicht-IT), die mit diesen Aussagen voll und ganz übereinstimmen.

● IT ● Nicht-IT



IT-Fachkräfte glauben eher als andere Mitarbeitende an den Zweck von KI und den damit verbundenen Business Case (48 % gegenüber 39 %). Dies liegt wahrscheinlich daran, dass sie sich mehr mit dem Thema befassen (Abbildung 7).

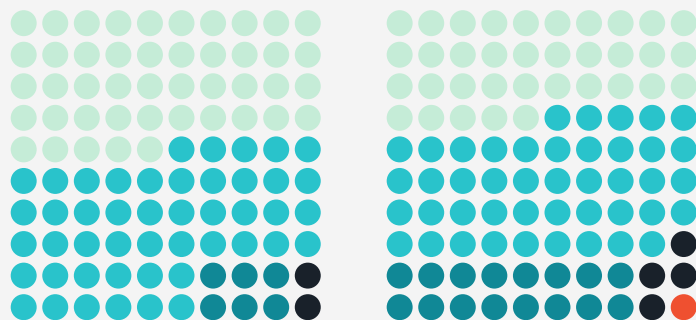
Sie erkennen auch eher das Vorhaben ihrer Organisation, KI zur Steigerung der Produktivität einzusetzen (47 % gegenüber 38 %).

Interessanterweise bewerten IT-Fachkräfte die aktuellen Auswirkungen von KI auf ihre eigene Produktivität sehr ähnlich wie andere Mitarbeitende.

Etwa 48 % der IT-Fachkräfte stimmen voll und ganz zu, dass ein effizienterer Einsatz von KI bereits positive Auswirkungen auf ihre Produktivität hat – im Vergleich zu 45 % der Befragten, die in anderen Bereichen tätig sind.

IT-Fachkräfte sind jedoch deutlich optimistischer in Bezug auf die zukünftigen Produktivitätssteigerungen durch KI. (57 % sind davon überzeugt, dass ein effizienterer Einsatz von KI ihre Produktivität in Zukunft steigern wird – im Vergleich zu 45 % der Fachkräfte in anderen Bereichen.)

ABBILDUNG 8

Wie siehst du persönlich den Einfluss von KI auf deine berufliche Tätigkeit? (IT ggü. Nicht-IT)

IT

Sehr positiv	45 %
Insgesamt positiv	47 %
Neutral	6 %
Insgesamt negativ	2 %
Sehr negativ	0 %

Nicht-IT

Sehr positiv	35 %
Insgesamt positiv	44 %
Neutral	16 %
Insgesamt negativ	4 %
Sehr negativ	1 %

Der Unterschied bei dieser positiven Haltung zu den Auswirkungen von KI ist auch in *Abbildung 8* zu erkennen. IT-Fachkräfte sind 10 Prozentpunkte wahrscheinlicher als andere Mitarbeitende der Meinung, dass die Auswirkungen der Technologie „sehr positiv“ sind (45 % gegenüber 35 %). Dies sollte jedoch im Kontext der derzeit allgemein herrschenden Begeisterung gesehen werden. Nur ein sehr geringer Anteil der Befragten äußerte sich negativ zu den Auswirkungen von KI.

Vorsicht seitens der Unternehmen.

Die Begeisterung unserer Befragten wird auf Unternehmensebene nicht geteilt (*Abbildung 9*). Fast zwei Drittel der Befragten (61 %) geben an, dass ihr Unternehmen beim Einsatz von KI eher umsichtig ist. Ein Fünftel (21 %) ist sogar sehr umsichtig.

Diese Vorsicht hat jedoch keinen Einfluss darauf, dass KI im Allgemeinen hohen Anklang findet. Etwas 11 % der Befragten sagen, dass KI inzwischen Teil ihres Arbeitsalltags ist (*Abbildung 10*). Weitere 29 % geben an, dass KI in ihre täglichen Aktivitäten integriert wurde. Mehr als ein Drittel (37 %) experimentiert mit der Technologie.

Laut *Abbildung 11* geben IT-Fachkräfte fast doppelt so häufig wie andere Mitarbeitende an, dass KI fester Bestandteil ihrer täglichen Aufgaben ist (14 % gegenüber 8 %). Sie sagen auch eher, dass KI in täglichen Aufgaben integriert ist (32 % gegenüber 26 %). Das liegt höchstwahrscheinlich daran, dass IT-Fachkräfte besser über die KI-Funktionen der Produkte informiert sind, die im Unternehmen eingesetzt werden.

46 %

Anteil der befragten IT-Fachkräfte, die angeben, dass der Einsatz von KI für Content-bezogene Aktivitäten entweder zur Routine gehört oder in tägliche Workflows integriert wurde.

ABBILDUNG 9

Wie würdest du eure Unternehmenskultur in Bezug auf den Einsatz von KI für Content-bezogene Aktivitäten beschreiben?
(befragte IT-Fachleute)

Sehr umsichtig	21 %
Insgesamt umsichtig	62 %
Nicht sehr umsichtig	13 %
Überhaupt nicht umsichtig	4 %

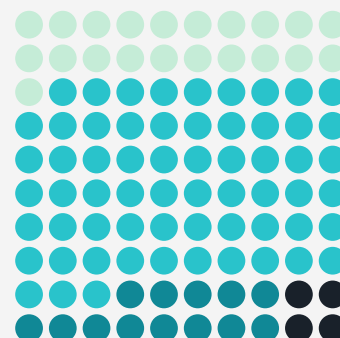


ABBILDUNG 10

Wie würdest du den aktuellen Status deiner Organisation in Bezug auf den Einsatz von KI im Rahmen Content-bezogener Aktivitäten beschreiben? (alle Befragten)

- KI ist längst fester Bestandteil unserer täglichen Aufgaben
- KI ist bereits in unsere täglichen Aufgaben integriert
- Wir experimentieren mit KI, haben jedoch noch keine Machbarkeitsanalysen durchgeführt
- Wir sind uns des Potenzials von KI bewusst, nutzen sie jedoch noch nicht

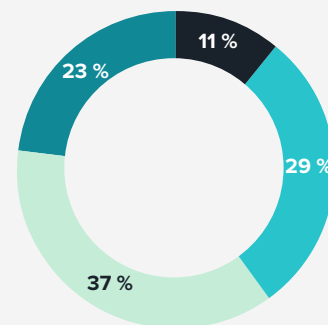
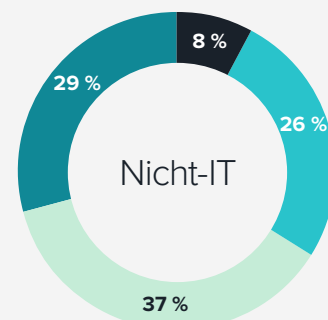
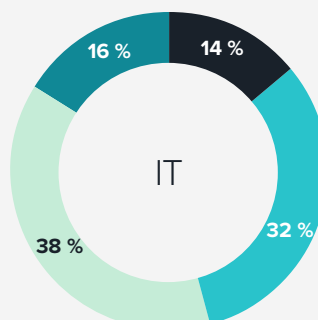


ABBILDUNG 11

Wie würdest du den aktuellen Status deiner Organisation in Bezug auf den Einsatz von KI im Rahmen Content-bezogener Aktivitäten beschreiben? (IT ggü. Nicht-IT)

- KI ist längst fester Bestandteil unserer täglichen Aufgaben
- KI ist bereits in unsere täglichen Aufgaben integriert
- Wir experimentieren mit KI, haben jedoch noch keine Machbarkeitsanalysen durchgeführt
- Wir sind uns des Potenzials von KI bewusst, nutzen sie jedoch noch nicht



Teil 3.

Vorteile und Hindernisse.

Auch bei unserer Frage zu den Vorteilen von KI für Content-bezogene Aufgaben lag der Fokus auf Produktivität (Abbildung 12). Der wichtigste Vorteil ist höhere Produktivität – mit einem ähnlich hohen Anteil in beiden Gruppen (62 % der IT-Fachkräfte gegenüber 58 % der anderen Mitarbeitenden).

Als zweitwichtigster Vorteil wurden geringere Kosten genannt. Auch hier waren sich IT- (56 %) und andere Fachkräfte (50 %) mehr oder weniger einig. Dies spiegelt noch einmal die Prioritäten im Unternehmen wider, die in Teil 1 erläutert wurden. Der nächste als wichtig erachtete Vorteil ist schnellere Time-to-Knowledge. Dieser Aspekt spielt für IT-Fachkräfte eine größere Rolle als für andere Mitarbeitende (47 % gegenüber 35 %). Eine mögliche Erklärung für diese Divergenz bieten die Antworten auf die Frage nach dem Einsatz von KI für Content-bezogene Aktivitäten in der Organisation (Abbildung 13).

IT-Fachkräfte berichten, dass KI sowohl bei der Informationssuche als auch bei Content-bezogenen Aufgaben stärker zum Einsatz kommt, z. B. für die schnelle Beantwortung von Fragen zu einem Dokument (71 % gegenüber 59 % der anderen Mitarbeitenden) und die Erstellung von Text (67 % gegenüber 61 %) sowie Bildern und Videos (61 % gegenüber 53 %). Das erklärt, warum sich IT-Fachkräfte den Vorteilen von KI wie höhere Produktivität und schnellere Time-to-Knowledge eher bewusst sind.

ABBILDUNG 12

Welche Vorteile hätte der Einsatz von KI für Content-bezogene Aufgaben aus deiner Sicht? (IT ggü. Nicht-IT)

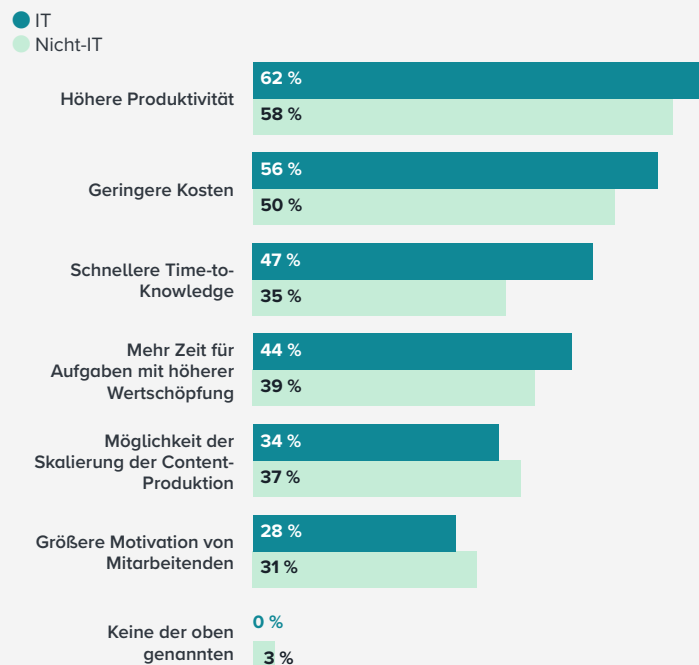


ABBILDUNG 13

Anteil der Befragten (IT ggü. Nicht-IT), die KI für diese Content-bezogenen Aktivitäten einsetzen.

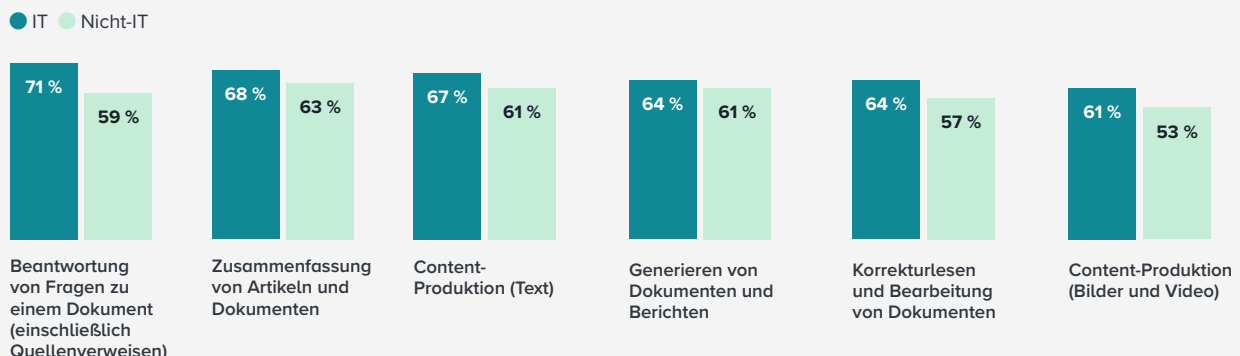


ABBILDUNG 14

Wie viele Stunden pro Woche könntest du deiner Meinung nach selbst durch besseren Einsatz von KI-Technologie durchschnittlich einsparen? (IT ggü. Nicht-IT)

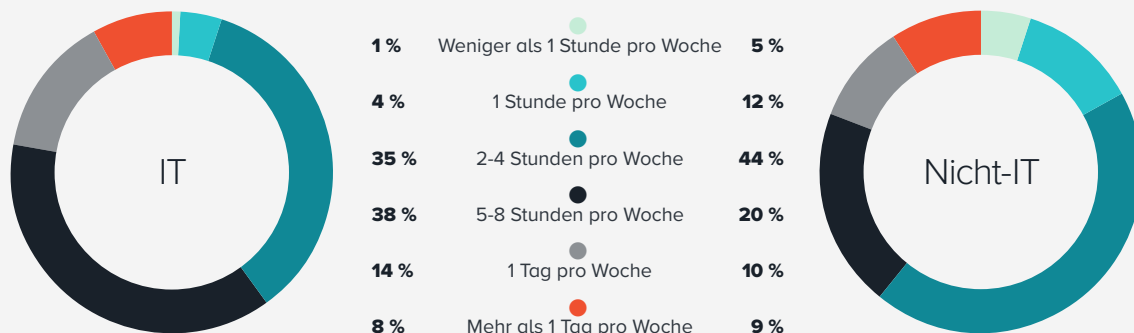
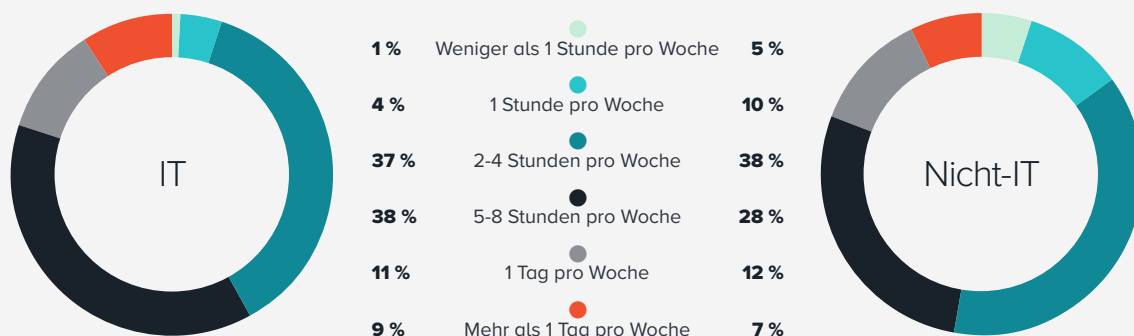


ABBILDUNG 15

Wie viele Stunden pro Woche könnten deiner Meinung nach Mitarbeitende deiner Abteilung durch besseren Einsatz von KI-Technologie durchschnittlich einsparen? (IT ggü. Nicht-IT)



IT hat höhere Erwartungen an KI.

In Sachen Produktivität sind IT-Fachkräfte gegenüber KI deutlich positiver eingestellt. Das gilt für ihre eigene Arbeit (*Abbildung 14*) sowie für die ihrer Abteilung (*Abbildung 15*).

Mehr als die Hälfte aller IT-Fachkräfte (60 %) glaubt, dass sie durch KI mindestens fünf Stunden pro Woche einsparen kann. Nur 39 % der Fachkräfte aus anderen Bereichen teilen diese Ansicht (*Abbildung 14*). Ferner sind 58 % der IT-Führungskräfte der Meinung, dass ihr Personal durch KI mindestens fünf Stunden pro Woche einsparen kann – im Vergleich zu 47 % der Führungskräfte in anderen Bereichen (*Abbildung 15*).

Es ist jedoch schwer zu sagen, inwieweit dieser Optimismus auf fundierten Kenntnissen oder auf der allgemeinen Begeisterung für KI beruht, die in dieser Studie bereits deutlich wurde.

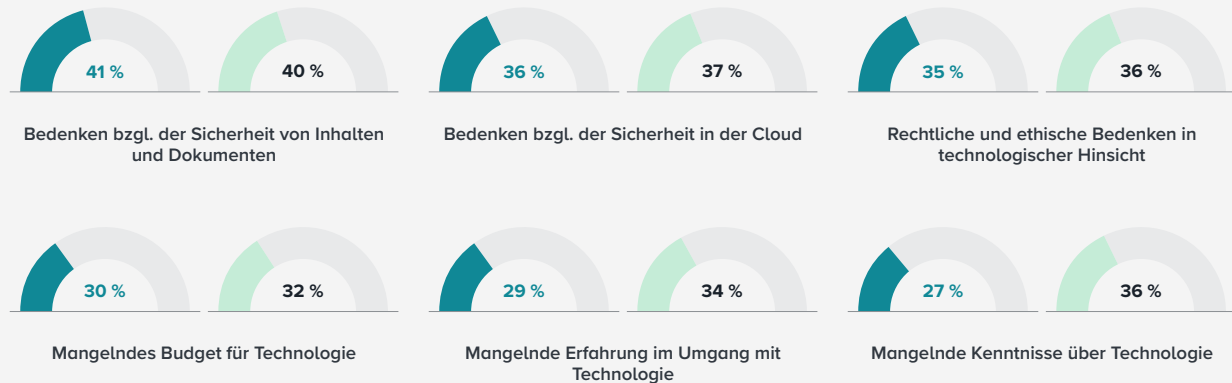
58 %

Mehr als die Hälfte der IT-Fachleute glaubt, dass Mitarbeitende durch KI mindestens fünf Stunden pro Woche einsparen können.

ABBILDUNG 16

Anteil der Befragten (IT ggü. Nicht-IT), die diese Bedenken als große Hürden für die Nutzung von KI für Content-bezogene Aufgaben und Prozesse betrachten.

● IT ● Nicht-IT



Hindernisse bei der Integration von KI.

Abschließend befragten wir die Teilnehmenden zu den Hindernissen, die einem umfassenderen Einsatz von KI für Content-bezogene Aufgaben und Prozesse im Wege stehen (Abbildung 16).

Da Sicherheit höchste Priorität hat, überrascht es nicht, dass Bedenken bezüglich der Sicherheit von Inhalten und Dokumenten als größtes Hindernis genannt wurden. Auch Bedenken wegen der Cloud-Sicherheit wurden von 41 % und 36 % der IT-Fachleute als große Hürde angesehen.

Überraschend ist jedoch, dass IT-Fachleute in Bezug auf diese Sicherheitsfragen nicht mehr oder weniger besorgt sind als Mitarbeitende in anderen Bereichen. Die Begeisterung von IT-Fachleuten für die Technologie wird eventuell durch ihre Fachkenntnisse in Sachen Sicherheit gedämpft, während die Ängste von anderen Mitarbeitenden durch mangelndes Wissen über Risiken abgeschwächt werden.

Herausforderungen im Management spielen weiterhin eine Rolle.

Die Ansichten zu den Hindernissen beim Thema KI gehen auseinander. Mitarbeitende ohne IT-Fachkenntnisse sind häufiger als IT-Fachkräfte der Meinung, dass mangelnde Erfahrung im Umgang mit KI (34 % gegenüber 29 %) und mangelnde Kenntnisse über Technologie (36 % gegenüber 27 %) große Hürden sind.

Dies liegt zum Teil daran, dass sie weniger in Entscheidungen bezüglich Technologie eingebunden werden. IT-Fachleute halten Training für weniger notwendig, weil sie bereits mit KI-Technologie vertraut sind. Dasselbe gilt für Kenntnisse über KI. Der Anteil der Mitarbeitenden, die mangelnde Kenntnisse als die größte Hürde betrachten, ist genauso hoch wie der Anteil derjenigen, die Bedenken hinsichtlich Cloud-Sicherheit bzw. rechtliche und ethische Bedenken im Zusammenhang mit KI haben. Das verdeutlicht, dass die Unternehmenskultur bei der Einführung von KI-Technologie eine ebenso wichtige Rolle spielt wie technologische Aspekte.

Teil 4.

Fazit.

In weniger als 30 Jahren hat sich das Internet von einem akademischen, textlastigen Medium zu einer allgegenwärtigen, multimedialen Plattform entwickelt.

Auch wenn generative KI relativ neu ist, zeigt unsere Studie, dass die Technologie bereits von zahlreichen Organisationen eingesetzt wird. Wer weiß, wie sie in den 2050er Jahren aussehen wird?

Aus der Studie geht deutlich hervor, dass Organisationen die Vorteile von KI nutzen, um aktuelle Herausforderungen zu bewältigen. Die Lösung liegt in höherer Effizienz, besserer Kundenbindung und der Umgestaltung zum „Digital first“-Unternehmen. Laut unserer Studie wird KI in erster Linie genutzt, um die Effizienz durch Kostensenkung und Erhöhung der Produktivität zu steigern.

Es ist auch klar, dass die Bedenken von IT-Fachleuten und anderen Abteilungen in Bezug auf Sicherheit, Ethik und Rechtmäßigkeit sowie Herausforderungen bei der Implementierung die wachsende Beliebtheit von KI nicht dämpfen. Nur ein Drittel der Befragten betrachtet alle diese Aspekte als großes Hindernis (*Abbildung 16*).

Die vorherrschende Haltung von Organisationen ist jedoch Umsicht. Mehr als acht von zehn der befragten IT-Fachleute (83 %) beschreiben den Ansatz, den ihr Unternehmen für KI verfolgt, als eher umsichtig oder sehr umsichtig (*Abbildung 9*). Ganze 92 % der Befragten schätzen jedoch den Einfluss von KI auf ihren Berufsalltag als insgesamt oder sehr positiv ein (*Abbildung 8*).

Das Ziel sollte ein stabiles Gleichgewicht sein. Wer zu umsichtig ist, läuft Gefahr, den Anschluss zu mutigeren Unternehmen zu verlieren. Wer zu risikofreudig ist, könnte sein Business in Gefahr bringen. Erfolgreich werden diejenigen sein, die dieses Gleichgewicht nicht nur herstellen können, sondern es mit technologischem Know-how und organisatorischer Agilität auch wahren.

Generative KI von Adobe für Knowledge Worker.

Der KI-Assistent von Adobe Acrobat ist als Add-on für Adobe Acrobat Reader und Adobe Acrobat (Einzel- oder Unternehmens-Abo) für Desktop, Web, Smartphone und Tablet erhältlich. Die KI-gestützte Dialog-Engine ist eng mit Acrobat-Workflows verknüpft, lässt sich schnell und einfach bereitstellen und erhöht die Produktivität von Knowledge Workern im gesamten Unternehmen. Der KI-Assistent von Acrobat generiert hochwertige Einblicke und intelligente Quellenangaben, auf Basis dessen Mitarbeitende schnell E-Mails, Reports oder Präsentationen erstellen können. Die Funktionen des KI-Assistenten sind durch Datensicherheitsprotokolle reguliert. Zum Trainieren des LLM (Large Language Model) werden keine Kundeneinhalte verwendet.

Millionen Userinnen und User nutzen die neuen KI-Funktionen von Acrobat bereits, um schneller und intelligenter mit Dokumenten zu arbeiten. Zu diesen Features gehören:

KI-Assistent: Über eine intuitive, dialogbasierte Oberfläche beantwortet der KI-Assistent Fragen zum Inhalt von PDF-Dateien, Word-Dokumenten oder PowerPoint-Präsentationen oder schlägt auf der gleichen Grundlage Fragen vor.

Generative Zusammenfassung: Kurzübersichten in einem handlichen Format vermitteln schneller Einblicke in umfangreiche Dokumente.

Intelligente Quellenangaben: Eine eigene Attributions-Engine und proprietäre KI von Adobe generieren Quellenangaben, sodass die Herkunft der Antworten des KI-Assistenten einfach überprüft werden kann.

Intuitive Navigation: Über Links lassen sich benötigte Abschnitte in langen Dokumenten schnell auffinden, sodass der Fokus auf den wichtigen Informationen bleibt.

Überzeugender Content: Die mithilfe des KI-Assistenten gefilterten Informationen lassen sich als Takeaways und Text für E-Mails, Präsentationen, Blogs und Reports verwerten. Ein Kopieren-Button erleichtert die Verarbeitung und Weitergabe an Stakeholder und im Kollegenkreis.

Über uns.



Research
Powered
Content

London Research produziert auf Forschungsergebnissen basierenden Content für den B2B-Markt. Zu unserem Kundenkreis zählen marktführende, internationale Technologieanbieter und Agenturen, die überzeugenden Content auf Basis von zuverlässigen und aufschlussreichen Daten bereitstellen möchten. Als Teil von Demand Exchange können wir unsere wertvollen Forschungserkenntnisse auch konsolidieren und Käuferinnen und Käufern in allen Phasen der Customer Journey fundiertere Entscheidungen ermöglichen.



Dokumente sind die Basis von Geschäftsabläufen. Teams von heute wollen von überall aus arbeiten können – mit vertrauenswürdiger Software, die sich gut an andere Lösungen anbinden lässt. Adobe Acrobat wurde vom Erfinder des PDF-Formats entwickelt. Damit erhaltet ihr ein umfassendes Toolset für die Arbeit mit PDF-Dokumenten und elektronischen Unterschriften an jedem Ort. Ihr erhaltet alles, was ihr für nahtlose Dokumentenprozesse braucht, mit einer einzigen Lösung von einer verlässlichen Marke.

Über die Autoren.

**Linus Gregoriadis**

Director, London Research

Gregoriadis ist ein renommierter Analyst für die Technologiebranche mit über 20 Jahren Erfahrung bei der Erstellung von Content für Marktführer wie Adobe, Microsoft, Oracle und Salesforce. Er war bereits für mehrere Hundert rechnerbasierte Reports verantwortlich und ist ein gefragter Redner bei Webinaren und internationalen Veranstaltungen.

**Michael Nutley**

Journalist für Digital Media und Digital Marketing

Nutley ist Autor bei London Research und auf digitale Medien und digitales Marketing spezialisiert. Als Head of Content für Digital Doughnut (Schwestergesellschaft von London Research) von 2012 bis 2016 war er u. a. für den europäischen Kanal der CMO-Website von Adobe tätig.

Zuvor war er von 2000 bis 2007 als Redakteur und dann bis 2011 als Chefredakteur bei New Media Age beschäftigt, dem führenden britischen Nachrichtenmagazin für interaktive Medien. Nutleys Publikationen decken ein großes Themenspektrum ab. Er tritt regelmäßig als Sprecher in den Medien und auf Konferenzen auf. Am London College of Communications hat er Vorträge über die Zukunft von Werbung und Publishing gehalten.

